

# NACHTRÄGE.

No. 75b. 1427. 6. Oct.

*Der Stadtrath zu Meissen setzt in Verbindung mit den Aeltesten, Viertelsmeistern und Meistern aller Innungen die Bestimmung fest, dass kein Bürger oder Einwohner Grundstücke in oder ausserhalb der Stadt einem Fremden und nicht eingewesenen Bürger verkaufen oder sonst überlassen dürfe: So als etwan durch rath, eldesten vñnd gantze gemeyne der stadt Meyssenn bewilligt die güthere eckere wyesen schewnhen weynperge gerthe ꝛ. inn vñnd ausserhalb der stadt Meyssenn gelegenn, so inn der burger besitzung vñnd geprauchung sein, ab die gleych anderswo zcu lehen gehendt, ane wissen des raths keynem frembdenn, der nicht eyngesessener burger ist, zcuorfreymarktenn, zcuorwechseln, vyl weniger zcuorkeuffen ꝛ. Demnach inn betrachtung vñnd zcuorkommen zcukunfftigenn drawlichenn vñnd erfyndtlichenn schadenn, vñnd auch das dye arme stadt Meyssenn vñnd ire eywhoner gar wenigk güther ader eygenthumb inn vñnd ausserhalb der stadt habenn vñnd das dye güthere zcur stadt gehorendt gantz gering vñnd schmall seyn, derhalben habenn uff heuthe montag nach Michaelē der weniger zcall im syeben vñd zwanzigsten ihare der gantze rath mitsampt denn eldistenn, auch den viertelsmeistern vñd mit allenn handtwercksmeystern aus allen handtwerckenn abermals vffs new zcusammen gewilligett vñnd miteynander eyntrechtigklich vor eyne wilkoer beschlossen, so das keynn burger ader inwhoner dieser stadt Meyssen nhu hinfurt seyne guethere, vyll ader wenigk, inn ader ausserhalb der stadt Meyssenn gelegenn, die sie inn besitzung habenn, ap dye auch gleych anderswo zcu lehenn gehenn ader inn anderenn gerichtē lyegenn, ane wissenn des raths keynem frembdenn, der nicht eyngesessener burger ist, nicht anbyethen distrahiern vorkeuffenn stucklich gar ader eins teyls vorwechseln ader vorfreymarckten sollenn nach wollenn, vff das dyeselbenn güther nicht an frembde hende, wye etwan vñd etzlicher maß bescheen, der stadt zcu mergklichem abbruch vñnd schaden gedeygenn vñnd kommen mochten. Vñd domitte dyese bewilligung, dye sie starck vhest vnuorbruchlich bey iren pflichtenn zcu haltenn gewilligt, in eyns iedenn burgers wissenn kommen vñd sich der nyemandts zcu entschuldigenn habe, sall mhan diesen vornewten bewilligungsartickell, der aus mercklicher der stadt notdurfft vffgericht vñnd durch dye gantze stadt Meyssenn vorihawortt, alle voygtdyng nebenn der wilkoer der gemeyn lesindt furhaltenn.*

Aus dem Rathsarchiv zu Meissen (Polizeisachen No. 12. S. 17 f.).

No. 104b. Um 1450.

*Die Schöppen zu Leipzig erklären, unter welchen Umständen und dass die Willkür der Stadt Meissen zu Recht bestehe: Vñnbirn fruntlichin dinst zcuor. Ersamen wyßen bisunder guten frunde. Alß ir vns vmbe recht gefraget habet eine wilkore uwir stat belangenn, wie ir die*